

Protokoll

9. Projektausschusssitzung des LEADER-Vereins Oststeirisches Kernland

Datum:

13.05.2009, ca. 19-21.30 Uhr

Ort:

Gasthof Scherf, Flattendorf

TeilnehmerInnen:

5 Projektausschuss-Mitglieder

7 weitere TeilnehmerInnen

Tagesordnung

1. Begrüßung
 2. Präsentation „Positionierungskonzept für die Region“
 3. Präsentation der Projekte und Diskussion
-

Erght an alle Vorstands- und Ausschussmitglieder.

Erstellt am 20. Mai 2009 von Sandra Berghofer.

Umfang: 5 Seiten

1. Begrüßung

Obmann Josef Singer und Mag. Wolfgang Berger begrüßen die Anwesenden und präsentieren den ORF-Beitrag aus „Land und Leute“ über das Oststeirische Kernland.

2. Präsentation „Positionierungskonzept für die Region“

Als Ergänzung zur „Lokalen Entwicklungsstrategie für die LEADER-Periode 2007-2013 für das Oststeirische Kernland“ wird eine Idee zu einem Positionierungskonzept vorgestellt. Nähere Informationen dazu entnehmen Sie bitte der Beilage *kernregion_slowtime.pdf*.

3. Präsentation der Projekte und Diskussion

Projekt 1: Marketing- und Positionierungskonzept sowie Umsetzung

Auf Basis der beschlossenen Leitthemen sowie der Erfahrung aus den vorliegenden Projektideen des letzten Jahres wurde ein Positionierungskonzept für die LEADER-Region Oststeirisches Kernland erstellt.

Das zur Einreichung vorliegende Konzept umfasst 4 Module:

Modul A: Konzeption mit vertiefenden Workshops

Modul B: Visualisierung, Logoentwicklung, keyvisuals, claims

Modul C: Konzept für Medieneinsatz, Website, Folder

Modul D: Informationsveranstaltungen, Symposien

Damit sollen die festgelegten Leitthemen konkretisiert und visualisiert sowie eine Identitätsmarke im Sinne einer Qualitätsauszeichnung ausgearbeitet werden.

Diskussion:

Hr. Kojan betont, dass es nicht beim Konzept bleiben soll, sondern dass die einzelnen Punkte auch umgesetzt werden sollen. Darauf zielt der vorliegende Projektantrag ab - die einzelnen Module aus dem Konzept sollen ausgearbeitet und umgesetzt werden. In Bezug auf die Qualitätsmarke weist Hr. Kojan darauf hin, dass die Betriebe auch bereit sein müssen, die Marke mit ihren Produkten zu transportieren. Hier könnte ein Anreiz (zB. Hilfestellung) geboten werden. Grundsätzlich sind für Hr. Kojan „Essen“ und „Trinken“ wichtige Themen für das Oststeirische Kernland.

Für BGM Rath ist eine Positionierung der Region sehr wichtig. In diesem Rahmen können dann die Projekte umgesetzt werden. Hinsichtlich der Radwege betont er, dass eine Vernetzung, zügiges Fahren und die Einbindung der Gastronomie wichtige Erfolgsfaktoren sind. Auch Hr. Hirt sieht die Zukunft der Radwege in der Vernetzung mit Angeboten rund um das Rad - zB. Radverleih, Elektroräder, Rücktransport, geführte Touren, Radl-Wirte. Die bestehenden Wege werden auch sehr stark von Einheimischen frequentiert.

Projekt 2: Aktionsprogramm zur ökologisch optimierten Nutzung von Landschaft und Umweltressourcen

Die LEADER-Region Oststeirisches Kernland wurde als eine von drei Regionen aus Österreich für ein Kooperationsprojekt mit dem Umweltbundesamt und dem ÖAR ausgewählt. Diese Analyse der Umweltressourcen für die Region soll als Entscheidungsgrundlage für die ökologisch optimale Nutzung der Umweltressourcen dienen.

Zur Realisierung des Projektes werden noch Kooperationspartner gesucht, die sich finanziell an den Eigenmitteln beteiligen und aus der Analyse auch einen Nutzen ziehen. Durch die Kooperation mit dem Umweltbundesamt stehen auch die Fachleute aus allen Fachbereichen zur Verfügung.

Diskussion:

BGM Grassl betont, dass dies eine einmalige Chance für die Region darstellt, die wir nutzen sollten.

Projekt 3: Marktpotenzialanalyse für steirische Trockenobst-/Dörrobstprodukte

Die Fa. Frutura möchte eine Analyse der länderbezogenen Zielgruppen (Nordeuropa) als Entscheidungsgrundlage für den Bau einer Bandtrocknungsanlage und eines Logistik- und Verpackungszentrums im Oststeirischen Kernland durchführen. Durch die Errichtung der Anlage könnten Transportwege minimiert und Arbeitsplätze geschaffen werden.

Diskussion:

BGM Grassl sieht darin große Chancen für das Oststeirische Kernland und die Fa. Frutura als Leitbetrieb.

Hr. Kojan stellt die Frage, ob auch Frischobst-Produzenten einbezogen werden sollen. Das Projekt könnte auch für das Landwirtschafts-Ministerium interessant sein. Hr. Kojan betont, dass bei der Wahl eines Marktforschungsinstitutes nicht nur der Preis ausschlaggebend sein soll.

Projekt 4: Lernende Region

Es besteht die Möglichkeit einer Beteiligung an diesem Projekt, das in Kooperation mit der Landentwicklung durchgeführt wird. Ziel ist die Bildungsförderung in den Bereichen Kreativität, ökologisches Wissen und Landwirtschaft. Die Bildungsangebote der Region sollen dabei aufeinander abgestimmt werden.

Diskussion:

Das Projekt findet allgemeine Zustimmung.

Projekt 5: Urlaub am Bauernhof | Fam. Berger, vlg. Moarpeter

Fam. Berger möchte mit der Errichtung von 2 Ferienwohnungen neben dem Weinbau, der Buschenschank und der Hofbrauerei ein weiteres Standbein für den Betriebsnachfolger aufbauen. Neben der Verbesserung des Naherholungsangebotes und des Nächtigungstourismus soll die Erhaltung eines traditionellen Gebäudes sichergestellt werden.

Diskussion:

Fr. Schuster betont, dass UaB-Anträge bzw. die Projektträger zuvor von der Landwirtschaftskammer beraten und geprüft wurden.

BGM Rath streicht hervor, dass es in diesem Projekt auch um Existenzsicherung geht, die unterstützt werden sollte.

Hr. Kojan befürwortet das Projekt, da der Träger auch bisher sehr initiativ war.

Projekt 6: Verkehrssparende Strukturen - Stärkung der Nahversorgung

Die „ARGE Nahversorgung in der Ökoregion - Infrastrukturbau“ plant die Errichtung von Strassen (Gesamtlänge 6.600 m) zur Stärkung der Nahversorgung. Dies betrifft den ländlichen Wegebau, Bauernhöfe mit Direktvermarktung werden dabei erschlossen. Jeder Betrieb verpflichtet sich, seinen Hof für weitere 7 Jahre weiter zu führen. Die Förderung beträgt 60 %, wobei es hierfür einen eigenen Topf für den Wegebau im landwirtschaftlichen Bereich gibt.

Diskussion:

BGM Grassl betont, dass die Informationen dazu seitens des Landes bereits vor längerer Zeit an die Bürgermeister ergangen sind. Fr. Schuster empfiehlt dennoch, bei den Wegeverbänden anzufragen, welche Projekte in nächster Zeit anstehen bzw. die Informationen an sie weiterzugeben.

Projekt 7: Gläserne Fabrik mit österreichischer Produktion

Die Fa. Schirnhofner plant die Errichtung eines Zubaus mit Produktionsbereich, einer Bürozentrale sowie einem Besucherzentrum - gläserne Produktion. Dies soll zur Bewusstseinsbildung für österreichische Produkte und zur Akquisition von strategischen Kunden beitragen. Die Verbesserung der Absatzmöglichkeit, der Qualitätssicherung und der Rückverfolgbarkeit der Waren wird angestrebt. Durch Wärmerückgewinnungsanlagen und Energieoptimierung soll die Umweltwirkung verbessert werden. Mit der Erweiterung der Produktionsstätte werden bestehende Arbeitsplätze abgesichert und 15-20 neue geschaffen.

Die Förderung des Projektes erfolgt aus dem ERP-Fonds. Über LEADER besteht die Möglichkeit, einen zusätzlichen Förder-Bonus zu erhalten, der aus dem Steirischen LEADER-Topf bezahlt wird.

Diskussion:

Nach einem Gespräch mit HR Zöhner kann sichergestellt werden, dass für die Projekte der Fa. Schirnhofner und der Fa. Frutura der 2-5 %ige Bonus in Anspruch genommen werden kann.

Hr. Flucher betont, dass eine derartige gläserne Fabrik einmalig in Österreich wäre.

Fr. Schuster weist darauf hin, dass dies auch Thema bei der Zukunftskonferenz war. Es sollte mit Hrn. Schirnhofner vereinbart werden, dass touristisch das gesamte Oststeirische Kernland einbezogen werden soll.

Projekt 8: Eva & Adam - Streuobst

Mit diesem Projekt sollen folgende Ziele verfolgt werden: Erhaltung und Förderung des Streuobstbaues, innovative landwirtschaftliche Nutzung des Streuobstbestandes sowie die Förderung der touristischen Nutzung der Streuobstbestände. Daraus ergibt sich eine Gliederung des Projektes in 5 Module: Produkte und Produktentwicklung, Tourismus und Marke-

ting, Gastronomie und Kulinarik, Bildung und Öffentlichkeitsarbeit sowie Forschung. Die einzelnen Bereiche wurden nun zur Projekt-Einreichung genauer ausgearbeitet.

Diskussion:

Aus touristischer Sicht wird das Landschaftsbild der Region stark vom Streuobst geprägt. Das Streuobst soll sich als weiteres Standbein für die Landwirte entwickeln und die Wertschöpfung daraus in der Region gehalten werden.

BGM Rath betont, dass es sich für Landwirte auch rentieren muss, ansonsten werden sie den Streuobstbau nicht weiterbetreiben. Aus der AGENDA 21 heraus wurde erhoben, welche und wieviele Streuobstbestände es noch gibt. Es gab dafür allerdings keine Geldmittel, daher sich bereits viele dieser Bäume wieder verschwunden.

Hr. Leitner weist darauf hin, dass säuerliche Äpfel von der Industrie stark nachgefragt und oft teuer eingekauft werden.

BGM Grassl überlegt, ob eine eigene Marke geschaffen werden sollte, weil das Streuobst oft nicht als BIO verkauft werden kann. Dafür müsste der gesamte Betrieb ein Bio-Betrieb sein.

Lt. BGM Singer wünscht Hr. Pörtl ein Gespräch mit Hrn. Gigler, ob das Projekt in 2 Phasen eingereicht werden soll und welche ko-finanzierenden Stellen betroffen sind.

